



Die Wohnheimtanzgruppe aus Lingerhahn begeisterte mit ihrem Showtanz.

## Inhalt

### Seite 2

- Caritastag 2011 - Tag der Begegnung im Haus Horchheimer Höhe

### Seite 3

- Love - die Revue im Café Hahn
- Me Too - Filmabend im Pro-Winzkino Simmern

### Seite 4

- BUGA: 2011 war unser Sommer
- Familien aus Mittelweiden verbrachten schönen Sommertag

### Seite 5

- SOS für Human Rights
- Projekt "Brückenbauer"

### Seite 6

- Essen auf Rädern: pünktlich, lecker und große Auswahl
- Fahrzeugspende für Sozialstation

### Seite 7

- Schüler sammelten für Müttergenesungswerk
- Aktionstag gegen Glücksspielsucht

### Seite 8

- Ambulante Intensivbetreuung U 25
- Termine

Liebe Leserinnen und Leser,

## Caritastag 2011 – ein Fest der Begegnung

„Kein Mensch ist perfekt: Behinderte Menschen - Menschen wie Du und ich“ – auch unser diesjähriger Caritastag stand ganz im Zeichen der laufenden Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes.

Traditionell ist der Caritastag ein Tag der Begegnung zwischen den Mitarbeitern unseres Verbandes und den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Pfarrgemeinden.

Nach einem geistlichen Impuls von Vorstandsmitglied Pfarrer Joachim Fey erlebten die Gäste im voll besetzten Haus Horchheimer Höhe ein abwechslungsreiches Programm mit Informationen und Unterhaltung. Unter der gleichermaßen einfühlsamen wie erfrischenden Moderation von Thomas Theisen stellten wir in mehreren Gesprächsrunden unter Einbindung von Betreuten unsere unterschiedlichen Arbeitsfelder der Behindertenhilfe vor.

Vom Integrativen Montessori-Kinderhaus, den Wohnheimen über das Betreute Wohnen bis hin zum Integrationsbetrieb der CarMen gem. GmbH unterstützen wir Menschen mit Behinderung auf vielfältige Art und Weise.

Der Caritastag 2011 war ein gelungener Beitrag, um Barrieren abzubauen, zum Dialog zu ermutigen, Neugierde zu wecken und damit gesellschaftliche Prozesse der Inklusion zu fördern. Die von uns betreuten Kinder und Erwachsenen, die Bewohner unserer Wohnheime und die beeinträchtigten Mitarbeiter der CarMen gem. GmbH haben – unterstützt durch die hauptamtlichen Mitarbeiter - durch ihre vielfältigen Beiträge gezeigt, dass das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung möglich ist.

Für jede Menge Spaß und Applaus sorgten die musikalische Begrüßung durch die Schützlinge aus dem Montessori-Kinderhaus sowie die Taneinlage des Wohnheims in Lingerhahn. Ebenso begeisterte die Wohnheimband St. Franziskus aus Weißenthurm mit einem abwechslungsreichen Repertoire.

Neben Begegnung, Austausch und Unterhaltung fanden als Höhepunkt des Nachmittages die Ehrungen der langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Pfarrgemeinden statt, die sich für die Gemeindcaritas engagieren.

Als Zeichen der Anerkennung für ihre Verdienste erhielten sie Urkunden sowie Ehrennadeln des Deutschen Caritasverbandes. Auf diese Weise wurde erneut deutlich, wie ehrenamtliche und hauptamtliche Caritasarbeit sich gegenseitig ergänzen.

Auf diesem Weg danken wir nochmals ausdrücklich allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben!

Heinz-Dieter Maahs  
Vorsitzender

Martina Best-Liesenfeld  
Caritasdirektorin

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Caritasverband Koblenz e. V.  
Hohenzollernstraße 118  
56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-0  
Fax: 0261 13906-180  
info@caritas-koblenz.de  
www.caritas-koblenz.de

### Redaktion:

Marco Wagner

### Layout:

TomTom PR Agentur

### Druck:

Hofmann Druck

### Fotos:

Caritasverband Koblenz e. V.  
Movienet Film GmbH  
Jürgen Scheer

## SPENDEN

Spendenkonto  
146 605

Sparkasse Koblenz  
BLZ 570 501 20

## Impressionen vom Caritastag 2011



Die Wohnheimband St. Franziskus aus Weißenthurm begeisterte mit ihrem musikalischen Repertoire.



Die Schützlinge des Montessori-Kinderhauses begrüßten die Gäste mit einem Bewegungstanz.



Ehrenamtliches Engagement - seit mehr als 25 Jahren unterstützen diese Jubilare in ihren Pfarrgemeinden die Arbeit des Caritasverbandes.



Voll besetzt war der Saal im Haus Horchheimer Höhe - die Gäste waren begeistert vom abwechslungsreichen Programm.



In informativen Talkrunden wurde die Behindertenhilfe unseres Verbandes vorgestellt.



Im Foyer waren Infostände der Rhein-Mosel-Werkstatt, des Montessori-Arbeitskreises sowie des Indienprojektes Deepam beliebte Anziehungspunkte.

## Kulturevents begeisterten Zuschauer

**"Kein Mensch ist perfekt: Behinderte Menschen – Menschen wie Du und ich".**

Unter dem Motto der bundesweiten Jahreskampagne veranstaltete der Caritasverband im September und Oktober zwei interessante Kulturevents.

## Revue brachte Herzen und Publikum zum Hüpfen

**Zugabe! Zugabe! Zugabe!**

Stehende Ovationen und ein begeistertes Publikum im Koblenzer Café Hahn.

„Love–die Revue“: Das Theater „com.guck“ (Lebenshilfen der Region Trier) und die Rockband „Mary Greenwood“ (Maria Grünewald Wittlich) zeigten unter der Leitung von Regisseurin Moni Kukawka in einer rockigen Revue, wie die Liebe die Herzen zum Hüpfen bringen kann.



Ob Verliebtheit mit Schmetterlingen im Bauch, der ganz normale Ehealltag, Eifersucht, Trennungsschmerz oder Sexualität – insgesamt 36 Künstler mit und ohne Behinderung stellten in vielen kleinen Szenen die Facetten der Gefühlswelt dar. Vollendet wurden die schauspielerischen Leistungen durch mitreißende Rockmusik und Gesang. Ob Solostücke, Duette oder in der Großgruppe, alle Texte und Melodien stammten aus der Feder des Ensembles. Schnell sprang der Funke von den Musikern und Schauspielern auf das Publikum über. In vielen interaktiven Szenen wurden die Gäste Teil der Revue.

„Wir haben die Musik und die Liebe auf der Bühne gelebt und den Enthusiasmus der Zuschauer genossen“, so Schauspielerin und Theaterpädagogin Claudia Cartellieri von com.guck. „Für solche Momente lohnt sich die einjährige Vorbereitungszeit und Arbeit vor der Erstaufführung.“



„Die Revue bildete für uns einen Höhepunkt der Jahreskampagne“, freute sich Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld.

„Der Abend war gelebte Inklusion, das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. Es war fantastisch, die Begeisterung bei allen Beteiligten miterleben zu können.“

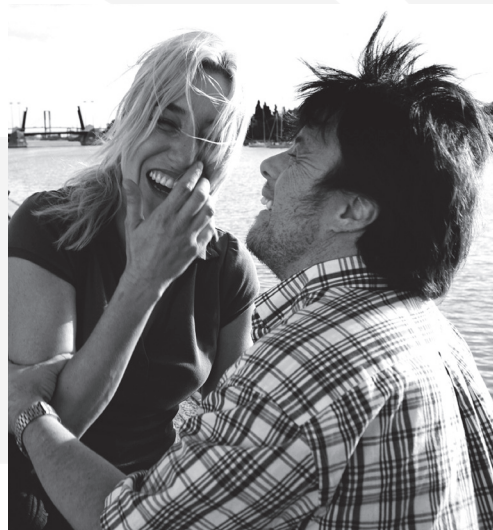


Am Ende forderte das Publikum frenetisch gleich mehrere Zugaben, bevor sich die Herzen der Zuschauer und Künstler nach zweistündigem Dauerhüpfen langsam beruhigen konnten.

## ME TOO oder „Wer will schon normal sein?“

Ende September veranstalteten das Betreute Wohnen Hunsrück und das Wohnheim Lingerhahn in Kooperation mit dem Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e. V. einen ganz besonderen Filmabend. Bis auf den letzten Platz war der Saal im Pro-Winzkino in Simmern gefüllt.

„ME TOO“, der Film der beiden spanischen Regisseure Alvaro Pastor und Antonio Naharro erzählt die Geschichte von Daniel, der mit Down-Syndrom zu Welt kommt. Er ist es gewohnt, dass andere ihm wenig zutrauen und ihn verstohlen verschämt anschauen.



Mit 34 Jahren schließt er ein Studium mit Auszeichnung ab.

Voller Energie und Freude beginnt er seinen neuen Job. Als sich zwischen seiner Kollegin Laura und ihm eine Freundschaft und später eine innige Liebe entwickelt, sind alle völlig verunsichert. Vorurteile, Ressentiments und eingefahrene Verhaltensweisen werden durchgeschüttelt.

„Wir waren begeistert vom großen Publikumszuspruch“, freute sich Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Der Film begeisterte und faszinierte die Besucher gleichermaßen und regte zum Nachdenken an.“

## 2011 war auch "Caritas-Sommer"

Kitas und Wohnheime auf der Bundesgartenschau

Eine ganze Region war in diesem Jahr im BUGA-Fieber. Die Gartenschau übertraf alle Erwartungen. Ein fantastischer Mix aus Natur und einem keine Wünsche offen lassenden Rahmenprogramm begeisterte mehr als 3,5 Millionen Besucher. Natürlich nutzten auch unsere Einrichtungen die Möglichkeit, Natur pur zu erleben bzw. ihr Können auf einer der Bühnen zu präsentieren.



^ Begeisterter Applaus für die Wohnheimband St. Franziskus Weißenthurm nach ihrem Auftritt auf der Rheinland-Pfalz-Bühne.



< 75 Kinder entdeckten die Gartenschau am Aktionstag der Spiel- und Lernstuben.

Von der Kakaobohne bis zum leckeren Plätzchen - im Pavillon der Handwerkskammer stellten die Kinder selbstgemachte Schokolade her. v



Der Musikzug der > Kita Mittelweiden eroberte die Herzen der Zuschauer vor der RZ-Bühne am Deutschen Eck.

## Familien aus Mittelweiden verbrachten schönen Sommertag

Angebot der Gemeinwesenarbeit und Kita führte in den Freizeitpark Lochmühle

Die Gemeinwesenarbeit des Caritasverbandes ist eine wichtige Anlaufstelle für die Menschen im Koblenzer Wohngebiet Mittelweiden. Darüber hinaus organisiert Sozialarbeiterin Renate Mücke regelmäßig Veranstaltungen, um das Miteinander der ca. 600 Menschen zu fördern. Besonders beliebt sind die gemeinsamen Ausflüge für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern.

Im Spätsommer verbrachten 50 Kinder und 37 Erwachsene einen abwechslungsreichen Tag im Freizeitpark Lochmühle im Taunus. Nach einer regnerischen Hinfahrt stellte sich bei Ankunft vor Ort strahlender Sonnenschein ein. Einem aufregenden und erlebnisreichen Tag mit vielen Aktivitäten stand also nichts mehr im Wege.

Der Freizeitpark Lochmühle, eine ehemalige Getreidemühle, bot optimale Voraussetzungen für unbeschwerte Stunden. Ob Fahrgelegenheiten, Trampolin, Floßfahrt oder Streichelzoo, für Groß und Klein gab es jede Menge zu erleben und zu entdecken.

"Solche Ausflüge sind wichtig, um die Gemeinschaft und den Kontakt untereinander zu fördern. Die Familien genießen die Möglichkeit, gemeinsam etwas zu erleben", beschreibt Renate Mücke, die die Familien gemeinsam mit drei Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte Mittelweiden begleitete. "Wir bedanken uns recht herzlich bei der Koblenzer Wohnbau und dem städtischen Jugendamt, die diesen wunderschönen Tag finanziell unterstützten."



### Informationen

Gemeinwesenarbeit Mittelweiden  
Renate Mücke  
In der Wehring 18, 56070 Koblenz  
Telefon: 0261 9887125  
gwa\_mittelweiden@caritas-koblenz.de

## „SOS for Human Rights“

Aufführung des GRIPS Theaters Berlin ging unter die Haut

Im Rahmen einer gleichnamigen Kampagne inszenierte das GRIPS Theater Berlin das Theaterstück „SOS for Human Rights“. Die Künstler möchten auf diese Art Antworten geben auf die Menschenrechtsverletzungen an Flüchtlingen, die an den Außengrenzen der EU verübt werden.

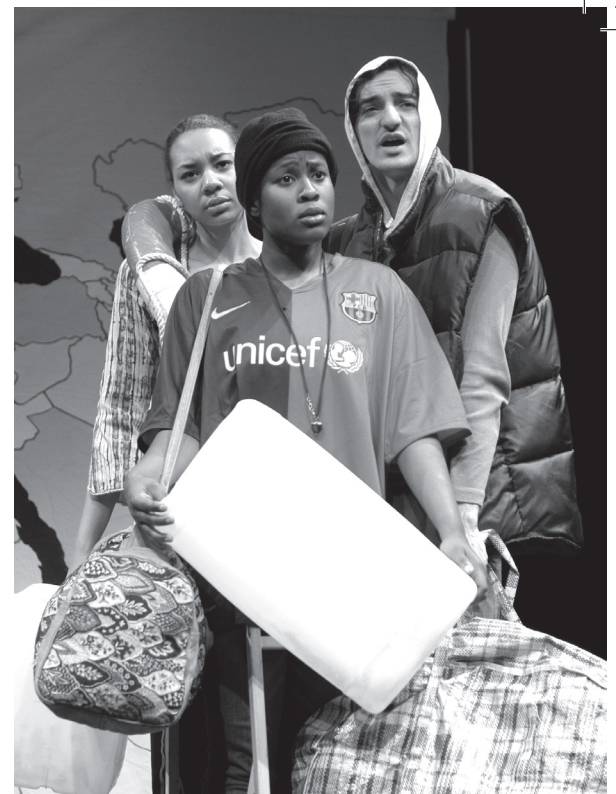
Auf Initiative des Caritasverbandes gastierte das Ensemble im Gymnasium auf der Karthause. „Wir wollten über die Problematik informieren und für die Einzelschicksale sensibilisieren“, so Susanne Thorn von der Asyl- und Flüchtlingsberatung. „Die Schauspieler gaben den Flüchtlingen ein persönliches Gesicht.“

Das Stück erzählte die Geschichte von drei jugendlichen Flüchtlingen, die aus unterschiedlichen Gründen ihre Heimat verlassen müssen. Auf der langen und gefährlichen Reise nach Europa kreuzen sich ihre Wege.

Die Nachrichten berichten zwar fast täglich von Tragödien auf hoher See oder Menschen, die erschöpft in überfüllten Booten das scheinbare Paradies Europa erreichen. Von den tatsächlichen Beweggründen oder Ursachen der Flucht wissen wir jedoch wenig.

„Den Besuchern ging das Stück sehr unter die Haut. Das Ensemble stellte die Thematik anschaulich und von einer für viele unbekannteren Seite dar“, so Susanne Thorn weiter. „Leider blieben zahlreiche Stühle unbesetzt, ein Beleg dafür, dass die Thematik in unserer Gesellschaft nicht präsent ist bzw. auf wenig Interesse stößt.“

Im Anschluss gab es Raum für die emotionale sowie thematische Verarbeitung der durch das Stück vermittelten Informationen. Das Publikum konnte sich mit den Schauspielern austauschen, Fragen stellen und über das Thema Flucht diskutieren.



Die Aufführung fand im Rahmen der Interkulturellen Wochen statt und wurde unterstützt vom Kultursommer Rheinland-Pfalz sowie dem Beirat für Migration und Integration der Stadt Koblenz.

### Informationen

Asyl- und Flüchtlingsberatung  
Susanne Thorn  
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906- 512  
thorn@caritas-koblenz.de

## Sprache verbindet Menschen, Ländern und Kulturen

Projekt "Brückenbauer" bietet Förderkurse für Flüchtlinge an

„Es ist schön, die Fortschritte der Teilnehmer zu beobachten. Sie helfen sich gegenseitig und lernen viel voneinander“, beschreibt Branko Ramic vom Projekt „Brückenbauer“.

Seit Mitte Juni bieten das Jobcenter Mayen-Koblenz und der Caritasverband Sprachförderkurse für Flüchtlinge an.

Diese zusätzlichen Sprachförderkurse werden im Rahmen der Bürgerarbeit zu großen Teilen aus Bundesmitteln finanziert.

Zweimal pro Woche treffen sich motivierte Menschen in Weißenthurm und Kobern-Gondorf, um in der Gruppe gemeinsam Deutsch zu lernen. Die Teilnehmer sind zwischen 20 und 35 Jahren und haben eine Gemeinsamkeit, sie stammen aus Krisengebieten, Afghanistan, Iran oder Irak.

In entspannter Atmosphäre haben sie die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erlernen oder vorhandene Deutschkenntnisse zu vertiefen.

Regelmäßig besuchen fünf bis acht Flüchtlinge die Sprachförderkurse. „Es ist eine große Herausforderung für meine Schüler“, so Branko Ramic weiter. „Sie müssen neben einer neuen Sprache auch eine völlig andere Schrift erlernen.“

Die Voraussetzungen sind dabei sehr unterschiedlich. Einige leben erst seit wenigen Monaten in Deutschland, andere seit zwei Jahren. „Das gemeinsame Lernen in der Gruppe macht sehr viel Spaß“, beschreibt der aus Afghanistan geflohene Abbas Ghanbari. „Ich habe meine Sprache verbessert und traue mich jetzt, offener auf Menschen zuzugehen.“



„Kommunikation und Sprache sind Brücken für eine erfolgreiche Integration“, ergänzt Branko Ramic. „Wir freuen uns über weitere Teilnehmer, die Freude haben, in einer Gruppe von Gleichgesinnten die deutsche Sprache zu erlernen.“

### Informationen

Projekt „Brückenbauer“  
Branko Ramic  
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906- 513  
ramic@caritas-koblenz.de



## Caritasverband Koblenz e. V.

Seite 6

### Pünktlich, lecker und große Auswahl

"Essen auf Rädern" ermöglicht unabhängiges Leben

Mit dem mobilen Menüservice „Essen auf Rädern“ bietet der Caritasverband seit fast 40 Jahren ein wichtiges Unterstützungsangebot für Senioren sowie kranke und behinderte Menschen.

Acht Mitarbeiter sind täglich mit vier speziell ausgestatteten Fahrzeugen im Einsatz und beliefern ihre Kunden in den Koblenzer Stadtteilen rechts der Mosel (Altstadt, Stadtmitte, Karthause, Goldgrube, Rauental, Moselweiß, Lay) sowie den Orten der Verbandsgemeinde Untermosel.

"Wir liefern täglich ca. 130 frisch gekochte Essen aus und haben viele Stammkunden", beschreibt Einsatzleiterin Carmen Hunscha. „Da baut sich im Laufe der Zeit natürlich auch ein persönlicher Kontakt auf.“

Der 97-jährige Helmut K. wird seit 2003 von der Caritas beliefert. „Die Mitarbeiter sind sehr nett und bringen mir pünktlich das Essen auf den Tisch“, so der rüstige Koblenzer, der auch die abwechslungsreiche Auswahl genießt.

Die wöchentliche Menüauswahl mit täglich fünf Gerichten sorgt für eine ausgewogene Ernährung. Separate Angebote für Vegetarier und Diabetiker sind selbstverständlich. Spezielle Thermogeräte erfüllen höchste Standards im Bereich der Lebensmittelhygiene und sorgen dafür, dass das Essen konstant auf Temperatur gehalten wird. „Es schmeckt, als hätte ich mir die Mahlzeit in meiner Küche frisch zubereitet“, so Helmut K. weiter. Salate und Desserts werden in separaten Kühlgeräten frisch gehalten.



„Unser Menüservice ermöglicht älteren oder beeinträchtigten Menschen ein weitgehend unabhängiges Leben in den eigenen vier Wänden“, erklärt Caritasmitarbeiterin Carmen Hunscha. „Wir sind kurzfristig einsatzbereit und bieten eine individuelle und bedarfsgerechte Beratung.“

#### Informationen

Essen auf Rädern  
Carmen Hunscha  
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-113  
hunscha@caritas-koblenz.de

### Engagiert für Menschen

Sozialstation St. Franziskus Weißenthurm hatte doppelten Grund zur Freude

Freudiger Anlass in der Sozialstation St. Franziskus in Weißenthurm. Die Raiffeisenbank Mittelrhein eG spendete unserer Einrichtung ein neues Fahrzeug.

Die Sozialstation versorgt als ambulanter Pflegedienst zurzeit ca. 230 Patienten in der Verbandsgemeinde Weißenthurm.

„Wir unterstützen diese wichtige gesellschaftliche Arbeit sehr gerne“, so Elfi Rheinbay, Vorstand der Raiffeisenbank Mittelrhein eG. „Die Sozialstation leistet Hilfe vor Ort und ermöglicht den Menschen, so lange wie möglich zu Hause in der gewohnten Umgebung zu leben.“

Die 31 Mitarbeiter des ambulanten Pflegedienstes führen pro Monat im Schnitt 4546 Hausbesuche durch, legen im Jahr etwa 160.000 km zurück und sind an 365 Tagen für ihre Patienten unterwegs.



„Wir bedanken uns sehr bei der Raiffeisenbank für die großartige Unterstützung“, so Pflegedienstleiterin Walburga Arzbach. „Das neue Fahrzeug bedeutet eine enorme Verbesserung in Sachen Komfort, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit.“

„Wir sind mit unserem Unternehmen eng mit der Region verbunden“, so Elfi Rheinbay weiter. „Uns war wichtig, dass die Spende vor Ort direkt den Menschen zugute kommt.“

#### Traumnote „sehr gut“

Die Sozialstation St. Franziskus wurde am 29. August 2011 einer Evaluationsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) unterzogen und mit der Traumnote 1,0 bewertet.

„Mein Dank gilt allen Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement und Einsatz ein solches Ergebnis ermöglicht haben“, freute sich Pflegedienstleiterin Walburga Arzbach. Besonders stolz ist das gesamte Team über das ebenfalls „sehr gute“ Ergebnis im Bereich der Kundenzufriedenheit.

#### Informationen

Sozialstation St. Franziskus  
Walburga Arzbach, Pflegedienstleiterin  
Kirchstraße 8, 56575 Weißenthurm  
Telefon: 02637 92440  
sst\_weißenthurm@caritas-koblenz.de



## Schüler sammelten für Müttergenesungswerk

Caritas bedankt sich für vorbildlichen ehrenamtlichen Einsatz

Gleich mehrere Schulen unterstützten die jährliche Sammlung des Müttergenesungswerkes, die in unserer Region vom Caritasverband organisiert wird. Neben der Schönstätter Marienschule aus Valendar beteiligten sich auch das Hilda-Gymnasium sowie das Gymnasium Asterstein. Insgesamt 32 Schüler waren für die gute Sache unterwegs.

Die Sammlungsergebnisse werden direkt und unbürokratisch für die Durchführung von dringend notwendigen Kurmaßnahmen verwendet.

„Viele Mütter stoßen tagtäglich an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit - sie sind ausgebrannt, körperlich und seelisch

erschöpft und werden immer häufiger krank“, beschreibt Kurberaterin Nicole Kreul. „Eine Kur kann die Chance auf einen Neuanfang sein.“

Insgesamt wurde durch die Sammlung ein Betrag von 3480,- Euro erzielt. Die Spendengelder helfen Müttern und Kindern, wenn sie die mit einer Kur verbundenen Kosten nicht aufbringen können.

Als Belohnung erhielten die fleißigen Schüler neben den Dankurkunden des Müttergenesungswerkes auch Gutscheine für die Bundesgartenschau, das Stadttheater Koblenz, das Freizeitbad Tauris sowie von Sport Voswinkel.

„Das Engagement der Jugendlichen ist für uns eine große Hilfe und ein toller Beleg für ehrenamtliches gesellschaftliches Engagement“, so Caritasmitarbeiterin Nicole Kreul, die sich auch bei den Schulleitungen bedankte und für diese „runde Sache“ symbolisch einen neuen Fußball für den Sportunterricht überreichte.

### Informationen

Mütter-Kuren / Mutter-Kind-Kuren  
Nicole Kreul  
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-112  
kuren@caritas-koblenz.de

## „Spielst Du mit?“

Aktionstag informierte landesweit über Glücksspielsucht

Am 29. September fand unter dem Motto „Spielst du mit?“ ein landesweiter Aktionstag zur Glücksspielsucht statt, veranstaltet von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) und den Regionalen Fachstellen für Glücksspielsucht.

Vor der Herz-Jesu-Kirche präsentierten sich die Fachstellen Koblenz und Bad Ems.

„Ziel war, über das Tabuthema Glücksspielsucht zu informieren, ihre Gefahren und die Möglichkeiten der Vorbeugung aufzuzeigen“, erklärt Helga Müssenich, Leiterin des Zentrums für ambulante Suchtkrankenhilfe und Beraterin in der Fachstelle Glücksspielsucht.

Zur symbolischen Uhrzeit „5 vor 12“ (11.55 Uhr) stiegen bei strahlendem Sonnenschein mehr als 100 Ballons in die Luft mit der Aufforderung „Schieß Dein Glück nicht in den Wind“.

„Wir waren erfreut über die vielen interessierten Passanten, die Reaktionen reichten von Neugierde bis hin zu Betroffenheit“, so

Helga Müssenich weiter. „Vielen Bürgern wurde bewusst, dass Spielsucht sich nicht auf wenige Einzelfälle begrenzt, sondern ein zunehmendes gesellschaftliches Problem darstellt.“

Seit März 2009 gibt es auch in Koblenz eine Regionale Fachstelle Glücksspielsucht. Neben Betroffenen suchen auch zahlreiche Angehörige oder Freunde die Beratungsstelle auf.

„Wir erleben in unserer täglichen Arbeit häufig, wie die Spielsucht ganze Familien in den Abgrund ziehen kann“, so Caritasmitarbeiterin und Bankkauffrau Sabine Radermacher. Aus diesem Grund umfasst das Angebot neben der Weitervermittlung in ambulante oder stationäre Rehabilitation auch eine professionelle Beratung bei finanziellen Schwierigkeiten in Verbindung mit Glücksspielsucht.

Darüber hinaus finden regelmäßig Präventionsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Schulen, Elternkreisen oder Selbsthilfegruppen statt.



### Informationen

Regionale Fachstelle Glücksspielsucht  
Helga Müssenich und Sabine Radermacher  
Im Acker 23, 56072 Koblenz  
Telefon: 0261 91160-40  
rfg\_koblenz@caritas-koblenz.de

## „Für mich geht ein Traum in Erfüllung!“

Ambulante Intensivbetreuung unterstützt arbeitslose junge Menschen

„Mit dem Ausbildungsplatz geht für mich ein Traum in Erfüllung“, blickt Sezan Alaulddin optimistisch in die Zukunft.

Bis dahin war es für den 22-jährigen Iraker ein steiniger Weg, den er auch dank der ambulanten "Intensivbetreuung U 25 Migration" geschafft hat.

Seit sechs Jahren bietet die Jugend-Gefährdeten-Hilfe im Auftrag des Jobcenters Mayen-Koblenz mit Erfolg eine ambulante "Intensivbetreuung U 25" für arbeitslose Menschen unter 25 Jahren an.

Anfang 2011 sind zwei Mitarbeiter in einem neuen Projekt speziell für die Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund zuständig.

**Finanziert wird die Maßnahme durch das Land Rheinland-Pfalz, den Europäischen Sozialfonds und das Jobcenter Mayen-Koblenz.**

Zurzeit werden 36 junge Menschen unterstützt, die von Arbeitslosengeld II leben und deren Weg auf den ersten Arbeitsmarkt bzw. in eine Ausbildung durch vielfältige so genannte Vermittlungshemmnisse erschwert ist.

Sezan ist einer von ihnen. Aufgrund seiner katholischen Religionszugehörigkeit war

er in seiner Heimat Irak ständigen Repressalien ausgesetzt, hinzu kamen Unruhen durch einen blutigen Bürgerkrieg. Seine Flucht führte den Informatikstudenten 2009 über Jordanien nach Deutschland. Einmal in der Woche trifft er sich mit Sozialarbeiter Yassin Attoua, um die weitere Vorgehensweise festzulegen. Dazu gehören beispielsweise der Besuch des Berufsinformationszentrums, die Kontaktaufnahme mit Ausbildungsbetrieben sowie die Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten oder der Wohnungssuche.

„Ziel ist, durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gemeinsam eine langfristige und stabile Integration ins Berufsleben zu erreichen“, so Caritasmitarbeiter Yassin Attaoua. "Unterschiedliche Bedingungen im Leben der jungen Menschen wirken sich negativ auf ihre individuellen Chancen aus."

Solche Vermittlungshemmnisse können beispielsweise Entwicklungsschwierigkeiten, fehlende Bildung bzw. fehlender Schulabschluss, geringe Motivation, fehlende sozial-emotionale Kompetenzen, Traumatisierungen, familiäre Konflikte, Straffälligkeit, Schuldenproblematik, Sucht,



Obdachlosigkeit, psychische Belastungen oder wie bei Sezan die Flucht aus einem Heimatland sein.

Durch eine gemeinsame kontinuierliche Zielplanung mit dem Fallmanager des Jobcenters und dem Intensivbetreuer ist es gelungen, Sezan eine neue Perspektive zu geben.

Für Sezan hat es sich auf alle Fälle ausgezahlt. Nach einem mehrwöchigen Praktikum begann er im September eine Ausbildung bei einem Koblenzer Elektrikfachbetrieb. „Die Arbeit und der Kontakt mit den Kollegen machen mir sehr viel Spaß“, so der 22-Jährige. „Ich bin stolz, mein eigenes Geld zu verdienen, um später meine eigene Familie gründen zu können.“

### Informationen

Jugend-Gefährdeten-Hilfe  
Hohenzollenstraße 118, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-200  
jugendhilfe@caritas-koblenz.de

## Termine



**25. November - 10. Dezember**  
**Weihnachts-Wunschbaum-Aktion**  
Kundencenter EVM und KEVAG  
Schlossstraße 42, 56068 Koblenz  
Info-Telefon: 0261 13906-114



**3. Dezember, 19 Uhr**  
**Benefizkonzert zugunsten des**  
**Wohnheims Eulenhorst**  
Pfarrkirche St. Johannes in Metternich  
Info-Telefon: 0261 92139821



**24. Dezember, 15 - 19 Uhr**  
**Heiligabend in Gemeinschaft**  
Begegnungsstätte St. Elisabeth  
St. Elisabeth-Str. 8, 56073 Koblenz  
Info-Telefon: 0261 13906-402